



# Monitor liefert Einblick ins Nest

Meisen-TV bei den Süntelzwerger / Sparkassenstiftung fördert das Projekt

**Haddessen.** „Ein Vogel wollte Hochzeit machen...“ sangen die Kinder des Kindergartens Haddessen unter der Leitung ihrer Betreuerinnen Heike Vieht und Janina Taube, weil ein Meisenpaar im Nistkasten brütet und bereits drei Junge ausgeschlüpft sind. Der Kindergarten hat nämlich jetzt auch einen Nistkasten mit eingebauter Kamera. Im Vorraum des Kindergartens befindet sich ein Monitor, auf dem die Kinder das Geschehen beim Brutgeschäft verfolgen können – liebevoll „Meisen-TV“ genannt.

Der Kameranistkasten hängt in Sichtweite in einem Baum auf dem Außengelände. Mit dem Nistkasten und dem Monitor können die Süntelzwerger den Nestbau, das Eierlegen und Brüten, die Aufzucht sowie das Ausfliegen der Jungtiere live verfolgen. „Damit verfolgt der NABU das Ziel, den Kindern



**Spannende Einblicke in das Meisen-nest ermöglicht die Kooperation des NABU mit der Sparkassenstiftung Hessisch Oldendorf und dem Förderverein des Kindergartens Haddessen.**

schon im Kindergartenalter die Natur näherzubringen,“ erläutert Hans Arend, Mitinitiator und Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim NABU Hessisch Oldendorf/Hamel.

Friedrich Koch, Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Hessisch Oldendorf, sagt: „Die NABU-Gruppe Hessisch Oldendorf hat bei uns angefragt,

ob wir das Projekt fördern können. Ich habe mir das angesehen und war sofort begeistert. Solche Projekte unterstützen wir gern und haben diese Maßnahme im Naturschutz-Jugendbereich letztes Jahr mit 3100 Euro gefördert.“ Die Sparkassenstiftung Hessisch Oldendorf unterstützt gemeinnützige Zwecke zur Förderung der Ju-

gendpflege und -förderung. Nachdem der NABU Hessisch Oldendorf/Hamel durch die Sparkassenstiftung für den Nistkasten mit Kamera gesorgt hatte, hat der Kindergarten-Förderverein den Monitor gestellt. Andrea Mitosinka vom Förderverein freute sich über die Umweltbildungsmaßnahme und dankte Friedrich Koch so-

wie dem NABU für die Unterstützung. „Wir sind richtig stolz, dass wir in unserer Einrichtung unseren Kindern ein Naturerlebnis bieten können.“

Klaus Göring, Mitinitiator und Vorstandsmitglied beim NABU Hessisch Oldendorf/Hamel, sagte: „In Hessisch Oldendorf sind jetzt alle Kindergärten und Grundschulen mit dem Gesamtpaket versorgt; die im Moment noch fehlenden werden in diesem Jahr ausgerüstet. Eine Anfrage gibt es bereits vom Kindergarten Rumbek. Die NABU-Gruppe umfasst neben Hessisch Oldendorf auch Hameln und Aerzen. Wir werden in diesem Jahr noch anfangen, um zuerst in Hameln weiterzumachen. Auch dafür werden wir uns um Fördermittel bemühen.“ Kindergärten und Grundschulen in Hameln können ihren Bedarf bei Klaus Göring unter 05152/3370 melden.

## KURZ NOTIERT

### Flohmarkt in Beißners Scheune

**Westerndorf.** Die Landfrauen aus Hessisch Oldendorf und Rinteln veranstalten ihren 1. Flohmarkt am 22. Juni in Beißners Scheune in Westerdorf von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Nur private Anbieter werden zugelassen. Altes, Antikes und Ungenutztes soll dabei den Besitzer wechseln. Früher im Laden um die Ecke oft gängige Praxis, ist der Plausch heute in den meisten Geschäften verschwunden. Dies ist auf dem Flohmarkt jedoch ausdrücklich erwünscht. Die Landfrauen freuen sich auf viele nette Gespräche mit den Besuchern. Und da es eine Veranstaltung der Landfrauen ist, können sich die Besucher am Kuchenbuffet versorgen. Der Kuchen ist natürlich von den Landfrauen selbst gebacken. Anmeldungen für Interessierte sind noch möglich und zwar bei Lisa Künne, unter Telefonnummer 05751/9243760.

## Süntelzwerger machen den Wald unsicher

An jedem Tag ein Highlight: Wasser als Element zum Spielen, Jäger mit Waldtieren, Bau eines Waldsofas



Mit einem Bollerwagen zogen die Kids in den Wald.

**Haddessen.** Der Kindergarten Süntelzwerger aus Haddessen hat eine Waldwoche im Falltal bei Haddessen absolviert.

Wie auch in den vergangenen 15 Jahren tauschen die „Süntelzwerger“ eine Woche den Kindergarten gegen den Wald, um den Erlebnisraum Wald mit allen Sinnen zu erfahren. Damit wollen die Erzieherinnen die Begeisterung der Kinder für die Natur wecken und ihnen Zeit und Ruhe geben, von und in der Natur zu lernen. Im Vorfeld hatte „Onkel Horst“ (Horst Duschek) den Treffpunkt im Wald vorbereitet. Ein kleines Wasserrad de-

monstrierte die Kraft des Wassers, er hatte Seile an einem Hang befestigt, an denen die Kids klettern konnten und eine überdachte Sitzgelegenheit geschaffen, falls unerwartet Regen auftauchen sollte.

Ein Tag in der Waldwoche wurde zum Wassertag erklärt. An diesem Tag durften die Kinder den Bach erforschen, Staudämme bauen und selbst gebaute Schiffe und Angeln erproben.

Ein besonderer Höhepunkt der Waldwoche war auch der Besuch der Jäger Daniel Schädlich und Friedrich Becker aus Bensen. Vom selbst gebauten

Waldsofa aus lauschten die 25 Kinder beeindruckt den beiden Jägern. Ausgestopfte Exemplare, wie ein Mufflon und ein Rehbock weckten das Interesse der Kinder und luden zum Anfassen und Staunen ein. Das Waldmobil der Kreisjägerschaft Hameln-Pyrmont lockte mit Präparaten von verschiedenen Wildtieren aus der Region, die die Kids ebenso spielerisch kennenlernen durften. Am letzten Tag sorgte ein Vater für das leibliche Wohl der Kinder und sorgte dadurch ebenfalls für einen Höhepunkt und einen runden Abschluss der Waldwoche, berichtet Janina Taube.



Das Mufflon faszinierte die Kids.

## Mixed Voices sichern den Fortbestand des MGV

Deutliche Verjüngung mit der Öffnung für die Frauen / Auch neues Repertoire mit Rock- und Popmusik

**Rumbek.** Die Mixed Voices feiern ihr zehnjähriges Bestehen. Der Gesangsgruppe ist es gelungen, den Fortbestand des Männergesangsvereins Rumbek von 1901 zu gewährleisten, dem heute Robert Beal vorsteht. Mixed Voices-Mitglied Günter Kuhnert, zugleich Aktiver der alten Sängergemeinschaft, die er von 1998 bis 2001 ehrenamtlich leitete, erklärt: „Unser Name ist für uns Programm, denn wir mischen alles.“ Damit ist nicht nur der Repertoire-Mix

aus Kirchen- und Taizé-Liedern, Pop-Balladen wie Barclay James Harvest's „Hymn“ sowie deutschem Volksliedgut gemeint. Denn nachdem der Singbetrieb 2002 mangels Nachwuchs ruhen musste, begegnete der MGV der Herausforderung, wie es weitergehen sollte, mit einem zeitgemäßen Modell: Er löste sich vom klassischen Männergesang, öffnete sich für Frauen und erlebte mit der Gründung der Mixed Voices 2004 eine deutliche Verjün-



Die Mixed Voices in der Johannes-der-Täufer-Kirche in Fuhlen. ah

gung. Chorleiter Jo Göbel aus Haste brachte zu den Übungsabenden Lieder aus den Bereichen Rock, Pop, Gospel, Kirchen- und Volksmusik mit.

Sein Konzept und das hohe Leistungsniveau kamen nach anfänglich hoher Fluktuation an. Schwarz-rot gekleidet treten die Mixed Voices regelmäßig

bei Geburtstagen, Hochzeiten oder Feiern auf. Dabei begeistert die spürbare Freude, mit der die Frauen und Männer zu Göbels grooviger Gitarrenbegleitung vierstimmig ihre Lieder auf Deutsch, Englisch, Latein und auf Plattdeutsch („Dat du min Leevsten büst“) vortragen. Tradition haben ihre Chorkonzerte in der Johannes-der-Täufer-Kirche in Fuhlen, in der sie zuletzt die Konfirmationsgottesdienste musikalisch mitgestaltet haben. „Die trauen

sich was, in so einem Gottesdienst mit nur drei, vier Frauenstimmen zu beginnen – da wird es auf angenehme Weise still, wird aufgehört“, berichtet Pastorin Susanne Behnke.

Montagabends wird in der ehemaligen Rumbeker Schule geprobt, neue Mitglieder sind immer willkommen. „Mit der Mixed Voices-Gründung vor zehn Jahren hat der MGV einen nachahmenswerten Wandel vollzogen“, so Günter Kuhnert. ah

## Landfrauen besichtigen Brauerei

Familienunternehmen Strate in der 5. Generation in Detmold

**Hessisch Oldendorf.** Insgesamt 50 Landfrauen aus Rinteln und Hessisch Oldendorf waren bei drei Powerfrauen der Privatbrauerei Strate in Detmold zu Gast. Am Rande der Stadt Detmold steht eine der schönsten Brauereien Deutschlands. In dieser denkmalgeschützten Brauerei arbeiten drei Frauen, deren Passion das Bierbrauen und der Garten ist. Bei der Begrüßung von Braumeisterin Frederike Strate gab es einen edlen Tropfen aus Perlwein, Weizenbier und Pfirsichlikör zur Verkostung. Danach ging es gut gelaunt mit Rundgang und Führung durch die Brauerei weiter. Die Brauerei wird in der fünften Generation geführt. Es werden dort 30 Mitarbeiter



Landfrauen aus Hessisch Oldendorf besichtigen die Bierbrauerei Strate in Detmold.

beschäftigt. Als Bier des Jahres 2013 wurde das Thusnelda-Pils ausgezeichnet. Nach der Besichtigung ging es zum gemütlichen Teil mit Essen und Bier in das Hopfenblütenhäuschen. Nach einer guten Stärkung wei-

ter in den Verkaufs-Shop, wo noch eingekauft werden konnte. Am Ende waren sich alle einig, diese Frauen haben so viele neue Ideen und Power und es wird allen ein unvergessener Tag bleiben.

## Seit 53 Jahren im Dienst

Georg Hormuth liebt die Arbeit in der Gemeinde

**Hessisch Oldendorf.** Wer kennt ihn nicht – zumindest vom Sehen her: Georg Hormuth, den Küster der St.-Bonifatius-Gemeinde? Tagein, tagaus kümmert er sich um die Grünanlage in der Schilfstraße. Neben Sakristei- und Schließdienst schneidet er die Hecke, räumt Schnee oder mäht den Rasen – vor der Bebauung am Wallgraben auch auf dem sogenannten Messweg zwischen Bäckerstraße und Kirche. All das scheint ihn so fit zu halten, dass Hormuth, der am 17. Juni 80 Jahre alt geworden ist, nicht ans Aufhören denkt, wenn gleich Veränderungen wie die neue Gartengestaltung ihm nicht sofort behagen.

Seit seinem Dienstantritt vor



Georg Hormuth steht seit 53 Jahren im Dienst der Kirche und die Arbeit macht ihm noch heute Spaß. ah

53 Jahren ist die Arbeit rund um die Bonifatius-Kirche sein Lebensinhalt. Angefangen 1961 bei Pfarrer Max Czerwensky hat er sechs katholischen Pfarrern zur Seite gestanden, mit Pfarrer Janotta fuhr er mehrfach in ein Kloster. Hormuth packte mit an, als die katholischen Kirchen in Fischbeck und Großenwieden gebaut wurden, war beim täglichen Frühgottesdienst und jeder Beerdigung

zugesen und oft sprang er ein, wenn Ministranten fehlten. Als Zweitältestes von sieben Kindern kam er 1946 mit seiner Mutter aus dem Kreis Falkenberg in Schlesien nach Hessisch Oldendorf, der Vater folgte 1948 aus sowjetischer Gefangenschaft. Die Familie wohnte auf dem Mengerhof, bis sie 1955 in ihr Eigenheim in der Wiesenstraße zog, in dem Hormuth lebt. ah